



## Mittwoch, fünfte Fastenwoche

Leere hat, wie Armut, negative Konnotationen. Im Geiste des Paradox werden diese beiden Begriffe jedoch in vielen weisen Traditionen eingesetzt, um den Weg zu Fülle und transzendtem Reichtum zu bezeichnen.

Ein Schlüsselwort, was sich auf das Mysterium Christi bezieht ist *Kenosis* oder 'Leerwerden'. Es wird uns gesagt, dass Jesus sich 'leerte', oder 'wie nichts wurde'. Dies gilt besonders für den Leidensweg der letzten Tage seines Lebens, der als ultimative Dienstleistung beschrieben wird - wobei die Metapher eines Sklaven oder Dieners verwendet wird, der keine eigene Identität hat, aber der gänzlich fremdbestimmt ist. Es beleuchtet auch jemanden, der sich um andere kümmert, und der sich mit Liebe dazu bekennt, andere vor sich zu stellen. Psychologisch verursacht dies manchmal Alarmzeichen für moderne Menschen, aber theologisch öffnet sich ein Fenster zum tiefsten Mysterium.

Leere – *sunnyata* im buddhistischen Gedanken – bezieht sich weniger auf die Art, wie wir andere verstehen, ist jedoch ein unerlässliches Element des Mitgefühls. 'Nicht selbst' weist auf die essentielle Natur von allem hin. Nichts hat unabhängige oder permanente Existenz. Das spiegelt sich wider in Jesus Seligpreisung, die er Armut oder Armut im Geiste nennt. Es

hört sich an, wie eine Entbehrung oder ein geplagter Zustand. Aber, wenn er sagt, es ist der direkte Weg in das Königreich, dann ist es wahrlich eher als Abtrennung, Entsagung und Loslösung zu verstehen.

Diese Ideen mögen dem nicht Meditierenden oder jemanden, der nicht über die Bedeutung seiner Lebenserfahrung nachgedacht hat, abstrakt vorkommen. Bedeutung entsteht durch Verbindung. Meditation ist ein universeller Weg zur Bedeutung, weil – um noch ein Paradox zur Liste hinzuzufügen – die Einsamkeit, in die wir uns begeben, wenn wir meditieren, uns die Realität unserer fundamentalen Verbundenheit eröffnet. Dies beginnt damit, dass wir uns mit uns selbst verbunden fühlen, während wir die Illusion des Getrenntseins überwinden und des Leidens, das es mit sich bringt. Aber dies ist erst der Anfang.

Wie genau diese allgemeinen Wahrheiten die Geschichte unserer Leben betätigen – sowie sie es in Jesus Leben taten – führt zu der Einzigartigkeit unserer Existenz. Diese Einzigartigkeit der menschlichen Existenz ist auch die Basis von Liebe und Gerechtigkeit. Wir lieben einander, weil andere einmalig sind, und ihre Einzigartigkeit schwingt mit unserer mit. Gerechtigkeit behandelt jeden Fall, jede Person mit ihrem einzigartigen Wert. Alle Liebe ist in Verbundenheit verwandelte Einsamkeit.

Im Fall der Geschichte von Jesus berührt diese nicht nur Menschen, die er liebte, seine Familie und Freunde, aber auch uns – ‚uns‘ bedeutet all diejenigen, die jemals gelebt haben oder je leben werden.

Wie immer wir auch den Gedanken darauf verschieben möchten, der Tod ist auch ein unvermeidbares Element in der Bedeutung des Lebens. Es hält uns vor Augen, dass jede Lebensgeschichte, wie unbedeutend sie auch sein mag im Zusammenhang mit den Macht- und Wohlstandssystemen dieser Welt, ein universelles Drama ist. Genau gesagt, enthüllt jedes menschliche Wesen und seine oder ihre einzigartige Geschichte, somit das kosmische Mysterium.